



Unternehmensfinanzierung im Handwerk 2011

Köln, den 17. Juni 2011

Zum zehnten Mal hat die KfW zusammen mit 24 Wirtschaftsverbänden eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Aus dem Handwerk haben sich 1.199 Unternehmen an der Umfrage beteiligt. Sie wurden zwischen Anfang Januar 2011 und Ende März 2011 befragt.

Es haben im Verhältnis mehr größere Betriebe des Handwerks geantwortet. Die Größenverzerrung wird auch bei den Umsätzen deutlich: 57,8 % der Teilnehmer haben mehr als 1 Mio. € Umsatz. Das Übergewicht größerer Unternehmen ist insoweit erklärbar, als der hohe zeitliche Aufwand eine Teilnahme kleinerer Unternehmen mit geringeren Personalkapazitäten an der Umfrage erschwert. Auch erforderten einige Fragen gezielte buchhalterische Angaben, die in kleineren Unternehmen ohne eigene Buchhaltung erst über das Steuerbüro o.ä. beschafft werden müssen.

Aus den Ergebnissen lassen sich dennoch wichtige Tendenzaussagen ableiten, da sie sich nach kleineren (bis 1 Mio. € Jahresumsatz) und größeren Betrieben (über 1 Mio. € Jahresumsatz) differenzieren lassen.

Die wichtigsten Ergebnisse

• Die Kreditaufnahmemöglichkeiten der Handwerksbetriebe haben sich im Vergleich zum Vorjahr entspannt. Von einem sehr niedrigen Niveau kommend berichten nun deutlich mehr Betriebe von einem verbesserten Kreditzugang. Zudem hat sich die Anzahl der Betriebe, die verschlechter-

te Kreditaufnahmemöglichkeiten konstatieren, insgesamt verringert.

• Finanzierungssituation und Betriebsgröße stehen in einem engen Zusammenhang. Kleine Handwerksunternehmen mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio. Euro haben deutlich mehr Finanzierungsschwierigkeiten als größere Unternehmen. So geben kleine Unternehmen mehr als doppelt so häufig Finanzierungsschwierigkeiten als Grund für einen Investitionsverzicht an, wie große Unternehmen. Auch ist die Kreditablehnungsquote bei kleinen Handwerksbetrieben deutlich höher.

• Unzureichende Sicherheiten, zu niedrige Eigenkapitalquote sowie eine veränderte Geschäftspolitik der Kreditinstitute sind die Hauptgründe für eine Kreditablehnung.

• Finanzierungsalternativen wie Beteiligungskapital, mezzanine Instrumente und Factoring spielen nur eine untergeordnete Rolle. Notwendig ist hier neben einer intensivierte Beratung auch ein verbesserter Zugang zu diesen Instrumenten.

• Die Einbindung von Förderkrediten seitens der Hausbanken ist verbesserungswürdig.

• Der Saldo aus den Betrieben, die in den letzten 12 Monaten ihr Rating verbessern konnten, und denen, die eine Ratingverschlechterung zu verkraften haben, ist nunmehr positiv. Allerdings haben fast 30% der kleinen Handwerksbetriebe keine Kenntnis über ihr aktuelles Ratingergebnis.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Krise überwunden ist und strukturelle Finanzierungsprobleme wieder in den Vordergrund rücken.